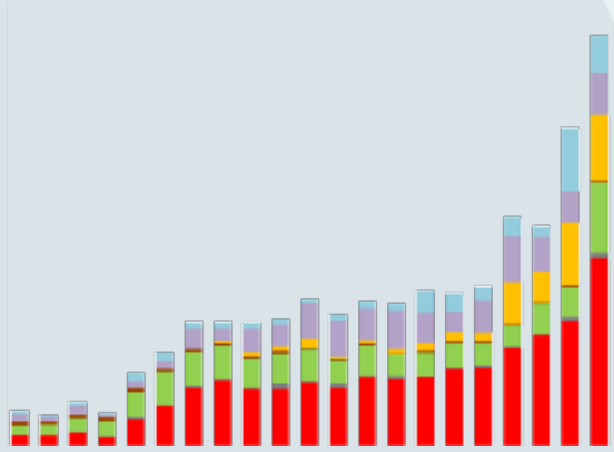
Bundesministerium
Innovation, Mobilität
und Infrastruktur

Energieforschungsausgaben im internationalen Vergleich 2024

Anteil und Entwicklung der Ausgaben der öffentlichen Hand in den Mitgliedstaaten der Internationalen Energieagentur

Berichte aus Energie- und Umweltforschung 89/2025



Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur
Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Abteilung für Energie- und Umwelttechnologien
Leitung: DI (FH) Volker Schaffler, MA, AKKM

Autorinnen und Autoren:
Andreas Indinger, Felix Bettin, Marion Rollings, Österreichische Energieagentur

Dieser Bericht gibt Einblick in die Ergebnisse eines Forschungsprojekts, das vom BMIMI gefördert wurde. Die inhaltliche Verantwortung für Vollständigkeit und Richtigkeit liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Wien, Mai 2025.

Inhalt

1 Zusammenfassung 6

2 Energieforschungsausgaben in Österreich 2024 7

3 Internationaler Vergleich 15

Abbildungsverzeichnis 20

Tabellenverzeichnis 21

Literaturverzeichnis 22

Abkürzungen 23

1 Zusammenfassung

Die Ausgaben der öffentlichen Hand für Forschungs-, Entwicklungs- und Demonstrationsprojekte im Energiebereich betrugen im Jahr 2024 401,1 Millionen Euro. Der mit Abstand höchste bisher in Österreich erhobene Wert des Vorjahres 2023 wurde weiter überschritten, mit einer Steigerung von 90,3 Millionen Euro (also um 29,1 %) gegenüber 2023.

Durch die regelmäßigen Veröffentlichungen der standardisierten Erhebungen der Energieforschungsausgaben in den Mitgliedsländern der Internationalen Energieagentur (IEA) sind vergleichende Analysen möglich. Da die Mitgliedstaaten der IEA sich jedoch beträchtlich in ihrer Wirtschaftskraft unterscheiden, werden in diesem Vergleich die Anteile der öffentlich finanzierten Energieforschung am jeweiligen Bruttoinlandsprodukt (BIP) dargestellt.

Die Spitzenposition im Jahr 2024 nahm **Norwegen** ein, das Land konnte seine Energieforschungsausgaben im Vergleich zum Jahr davor weiter deutlich steigern. An zweiter Stelle liegt **Lettland**, dessen Anteile bei etwa 0,11 % liegen. An der dritten Stelle liegt **Spanien** mit einem Anteil am BIP von 0,10 %. Die Ausgaben für Lettland und Spanien liegen noch nicht vor, die Reihung basiert hier auf einer Abschätzung der AEA basierend auf den jeweiligen Zeitreihen. **Frankreich** meldete einen Anteil der Energieforschungsausgaben am BIP von 0,0841 % erreicht damit Platz 4. **Österreich** liegt im Jahr 2024 mit einem Anteil von 0,0829 % auf Platz 5 (von 32 Ländern).

2 Energieforschungsausgaben in Österreich 2024

Die Mitgliedschaft bei der Internationalen Energieagentur (IEA) verpflichtet Österreich zur jährlichen Erfassung aller in Österreich durchgeführten Forschungs-, Entwicklungs- und Demonstrationsprojekte im Energiebereich, die mit Mitteln der öffentlichen Hand gefördert beziehungsweise finanziert wurden. Die Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency (AEA) wurde vom Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) mit der Durchführung der Erhebung und der Auswertung der Daten beauftragt.

Diese jährliche Erhebung stellt nicht nur eine internationale Verpflichtung dar, sondern erlaubt es auch, die Bedeutung der Energieforschung für Österreich herauszuarbeiten sowie Schwerpunktsetzungen zu gestalten und zu überprüfen. Auch sollen bestimmte Trends rechtzeitig erkannt werden, um Maßnahmen zur Gegensteuerung entwickeln zu können. Die vorliegende Erhebung orientiert sich an den aktuellen Vorgaben der IEA, die unter anderem eine Zuordnung zu über 140 verschiedenen Subthemen sowie eine Vergleichbarkeit mit den anderen 31 IEA-Mitgliedstaaten sowie ausgewählten weiteren Ländern ermöglicht. Da die Zahlen anderer Länder etwa sechs Monate später als die hier dargestellten vorliegen, können diese Berechnungen erst immer zu Jahresende durchgeführt und publiziert werden. Diese Auswertung ist in Kapitel 3 dargestellt.

Die erhobenen und in diesem Bericht erläuterten Ausgaben der öffentlichen Hand für Energieforschung in Österreich beziehen sich auf Fördermittel beziehungsweise Forschungsaufträge

- der Bundesministerien,
- des Klima- und Energiefonds (KLIEN),
- der Bundesländer,
- der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG),
- des Österreichischen Wissenschaftsfonds FWF,
- der Kommunalkredit Public Consulting (KPC) und
- des Austria Wirtschaftsservice (aws)

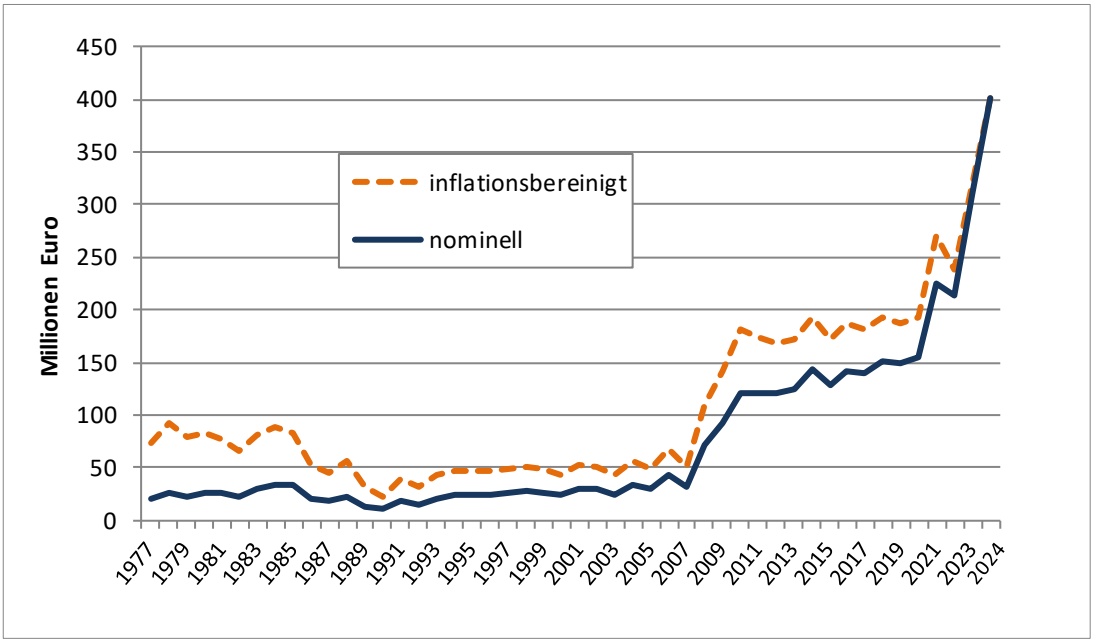
sowie auf die mit Bundes- und Landesmitteln finanzierte Eigenforschung an

- außeruniversitären Forschungseinrichtungen,
- Universitätsinstituten und

- Fachhochschulen.

Die erfassten Ausgaben der öffentlichen Hand für Forschungs-, Entwicklungs- und Demonstrationsprojekte im Energiebereich betrugen im Jahr 2024 401,1 Millionen Euro. Das ist eine deutliche Steigerung um 29,1 % beziehungsweise 90,3 Millionen Euro verglichen mit dem Jahr 2023. In der folgenden Abbildung ist die langfristige Entwicklung der Ausgaben skizziert.

Abbildung 1: Zeitreihe der Energieforschungsausgaben der öffentlichen Hand 1977 bis 2024, nominell und inflationsbereinigt



Quelle (Daten): Verbraucherpreisindex VPI, Statistik Austria

An erster Stelle liegt – wie bereits in den Jahren zuvor – der Bereich „Energieeffizienz“ mit Aufwendungen von 184,1 Millionen Euro. Dieser Wert stellt eine Steigerung im Vergleich zu 2023 um die Hälfte dar. Der Bereich „Erneuerbare Energien“ stellt mit einem Anstieg von 132,4 % auf eine Rekordsumme von 69,1 Millionen Euro einen immensen Sprung dar. Dabei stiegen vor allem die Mittel für den Subbereich Bioenergie, welcher fast zwei Drittel des gesamten Bereichs ausmacht. Der Themenbereich „Wasserstoff und Brennstoffzellen“ blieb mit einer Steigerung von 6,2 % relativ stabil verglichen mit dem Vorjahr und belief sich 2024 auf 65,3 Millionen Euro. Danach folgen die Bereiche „Übertragung, Speicher und andere“ mit einem Anstieg von 30,3 % auf 40,5 Millionen Euro (Anstieg zu 2023 um 9,1 Millionen Euro) und „Querschnittsthemen“, wo die Investitionen um 41,1 % zurückgingen (Rückgang um 25,3 Millionen Euro). Bei den „Querschnittsthemen“ sind neben den thematisch breiten Projekten auch allgemeine energiebezogene Grundlagenforschung sowie die Analyse des Energiesystems. Die Themenbereiche „Fossile Energie“ (4,7 Millionen Euro) und „Kernenergie“ (1,2 Millionen Euro, primär Fusionsforschung im europäischen Rahmen) liegen auch 2024 in der Mittelausstattung vergleichsweise weit zurück und haben weiterhin keine Priorität in der öffentlich finanzierten

Energieforschung in Österreich. Die IEA erfasst unter „Fossile Energie“ auch allgemeinere Fragestellungen zu Verbrennungs- und Umwandlungstechnologien sowie CO_2-Abtrennung und -Speicherung (CCS). Die Verteilung nach den sieben übergeordneten Themenbereichen ist für 2024 in Abbildung 2 und im zeitlichen Verlauf in Abbildung 3 dargestellt. Die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr ist in Tabelle 1 illustriert.

Abbildung 2: Energieforschungsausgaben in Österreich 2024 gesamt nach dem IEA-Code

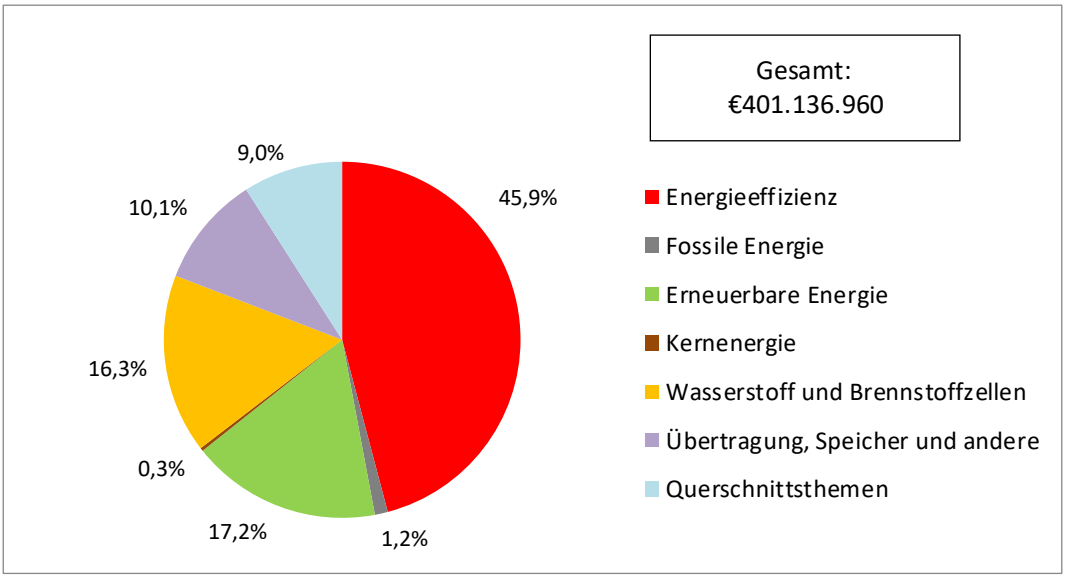


Abbildung 3: Ausgaben der öffentlichen Hand 2020 bis 2024 nominell

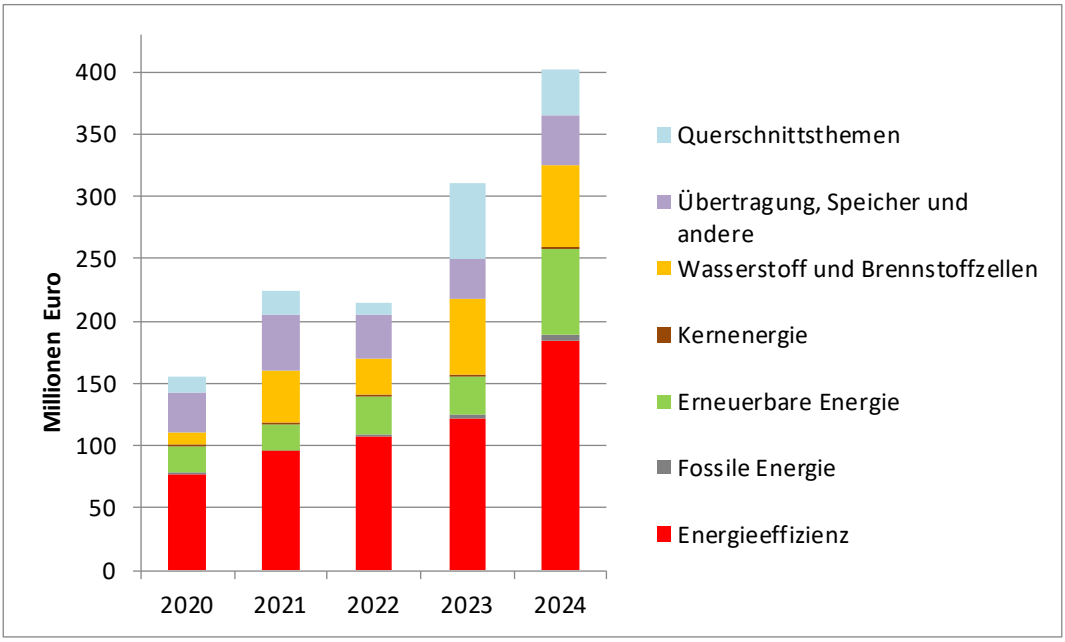


Tabelle 1: Veränderungen gegenüber 2023 – Themen nach dem IEA-Code

Themen nach dem IEA-Code	2024	Veränderung gegenüber 2023 in Euro	Veränderung gegenüber 2023 in Prozent
Energieeffizienz	184.050.222	62.533.921	51,5 %
Fossile Energie	4.722.777	773.731	19,6 %
Erneuerbare Energie	69.135.703	39.384.746	132,4 %
Kernenergie	1.156.155	-235.156	-16,9 %
Wasserstoff und Brennstoffzellen	65.274.634	3.803.427	6,2 %
Übertragung, Speicher und andere	40.531.688	9.414.949	30,3 %
Querschnittsthemen	36.265.781	-25.309.150	-41,1 %
Gesamtergebnis	**401.136.960**	**90.366.468**	**29,1 %**

Die zehn Subkategorien mit den höchsten Ausgaben im Jahr 2024 für Forschung, Entwicklung und erstmalige Demonstration sind in Tabelle 2 aufgelistet.

Tabelle 2: Top Ten der Themen im Jahr 2024

Rang	Subkategorie [zugeordneter IEA-Code]	Ausgaben 2024 (in Euro)
1	Wasserstoff [51]	60.381.223
2	Energieeffizienz in der Industrie [11]	55.491.085
3	Querschnittsprojekte Energieeffizienz [19]	47.822.930
4	Bioenergie [34]	43.063.297
5	Hybrid- und Elektrofahrzeuge inklusive Speichertechnologie und Ladeinfrastruktur [1311, 1312, 1314]	26.895.482
6	Speichertechnologien: Strom und Wärme; exklusive Wasserstoff, Speicher in Fahrzeugen, tragbare Geräte [63]	22.034.368
7	Analyse des Energiesystems [71]	20.054.198

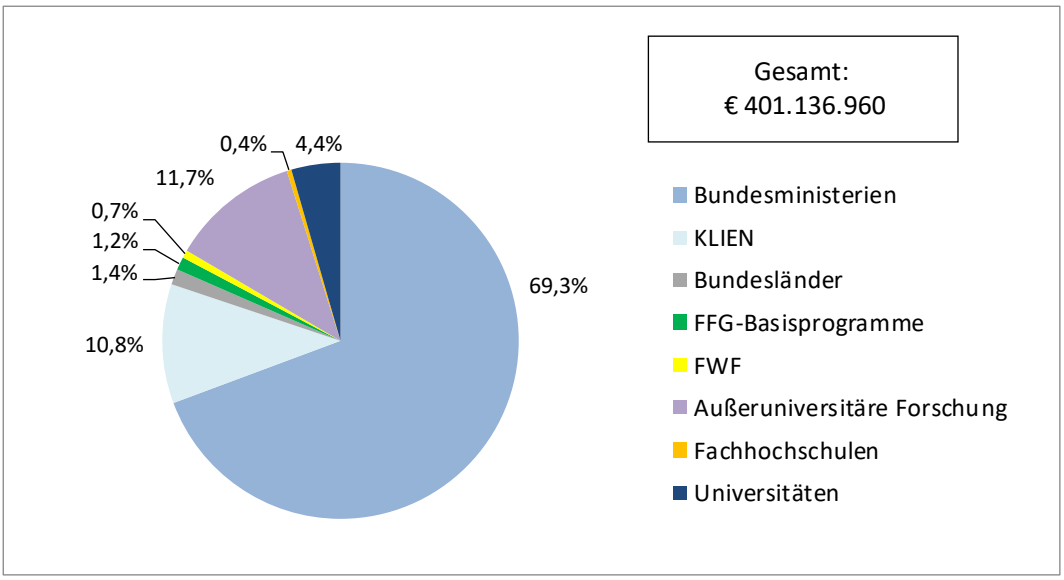
Rang	Subkategorie [zugeordneter IEA-Code]	Ausgaben 2024 (in Euro)
8	Energieeffiziente Gebäude [121, 122, 129]	19.731.692
9	Elektrische Übertragung und Verteilung [62]	14.227.214
10	Querschnittsthemen [73]	12.544.467

83,5 % der in diesem Bericht dargestellten Ausgaben im Jahr 2024 sind direkte Finanzierungen durch Förderstellen (Bund, Länder, Fonds). Der verbleibende Anteil von 16,5 % macht die mit Bundes- beziehungsweise Landesmitteln grundfinanzierte Eigenforschung durch sogenannte Eigenmittel an Universitäten, Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen aus:

- Die Bundesministerien stellten im Jahr 2024 278,1 Millionen Euro zur Verfügung, eine Verdopplung zum Jahr davor. Davon werden 152,3 Millionen Euro im Bericht dem damaligen BMK zugeordnet dargestellt.
- Beim Klima- und Energiefonds sanken die Ausgaben in der energiebezogenen F&E (Forschung und Entwicklung) um fast ein Drittel und lagen bei 43,4 Millionen Euro.
- Die von den Bundesländern für 2024 genannten Ausgaben betrugen 5,7 Millionen Euro, allen voran trugen dazu die Steiermark (1,8 Millionen Euro), Oberösterreich (1,5 Millionen Euro) und Wien (0,9 Millionen Euro) bei.
- Die Kategorie „FFG-Basisprogramme“ trug 4,7 Millionen Euro bei. Das niedrigere Niveau verglichen mit den Jahren bis 2021 ist insbesondere dadurch zu erklären, dass seit 2022 Projekte aus Budgetmittel der UG34 direkt den Ministerien zugeordnet werden. Im Jahr 2024 wurden 18,5 Millionen Euro der Basisprogramme direkt den Bundesministerien zugeordnet.
- Der Wissenschaftsfonds FWF hatte mit 2,8 Millionen Euro nur mehr rund ein Zehntel der im Vorjahr außergewöhnlich hohen Aktivitäten zu verzeichnen.
- Das AIT und die Silicon Austria Labs dominierten mit 26,8 beziehungsweise 18,4 Millionen Euro den Eigenmitteleinsatz in der Energieforschung bei den außeruniversitären Forschungseinrichtungen.
- Die Aufwendungen aus Eigenmitteln bei den Fachhochschulen (FH) stiegen leicht an und machten im Jahr 2024 1,7 Millionen Euro aus. Elf FHs meldeten hier Aktivitäten.
- Die gemeldeten Eigenmittelaufwendungen der Universitäten stiegen leicht auf 17,8 Millionen Euro. Die mit Abstand höchsten Aufwendungen kamen dabei von der TU Wien (12,9 Millionen Euro). Weitere sechs Universitäten sowie das Institute of Science and Technology Austria (ISTA) meldeten Eigenmittel.

In der anschließend Grafik wird die Verteilung nach Institutionen für das Jahr 2024 und in einer Tabelle die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr dargestellt.

Abbildung 4: Energieforschungsausgaben in Österreich 2024 gesamt nach Institutionen



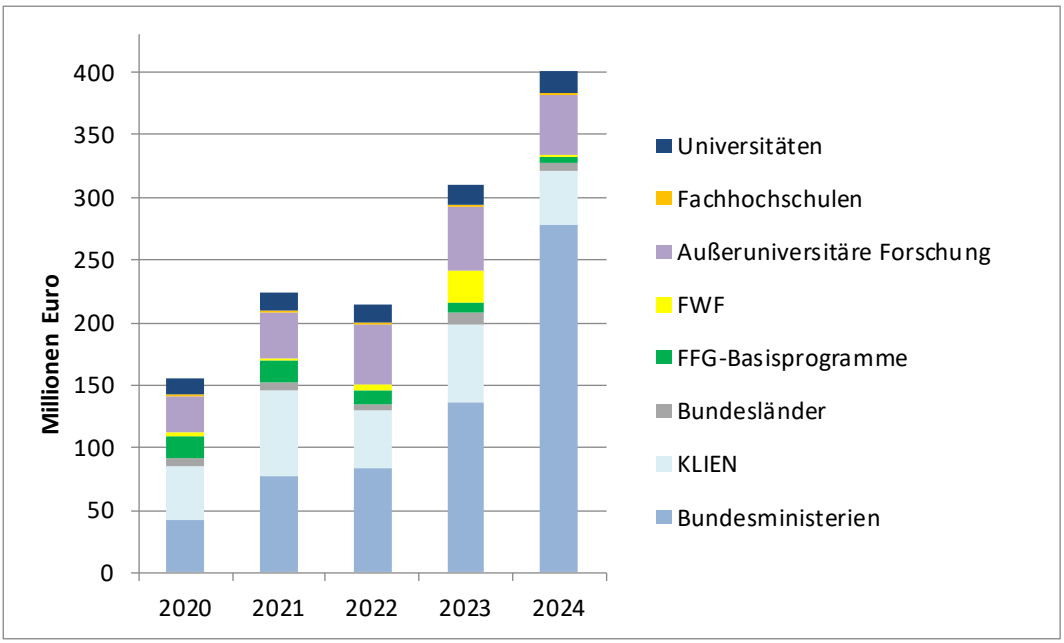
FFG-Basisprogramme: 18,5 Millionen Euro der UG34 wurden direkt den Bundesministerien zugeordnet

Tabelle 3: Veränderungen gegenüber 2023 – Institutionen 2024

Institution	Ausgaben 2024 in Euro	Veränderung gegenüber 2023 in Euro	Veränderung gegenüber 2023 in Prozent
Bundesministerien	278.069.745	141.756.623	104,0 %
KLIEN	43.440.692	-18.889.941	-30,3 %
Bundesländer	5.667.012	-4.119.469	-42,1 %
FFG-Basisprogramme*	4.736.041	-2.480.807	-34,4 %
FWF	2.844.536	-22.877.616	-88,9 %
Außeruniversitäre Forschung	46.847.264	-3.861.680	-7,6 %
Fachhochschulen	1.700.054	202.109	13,5 %
Universitäten	17.831.616	637.249	3,7 %
Gesamtergebnis	**401.136.960**	**90.366.468**	**29,1 %**

* Im Jahr 2024 wurden 18,5 Millionen Euro der UG34 direkt den Bundesministerien zugeordnet.

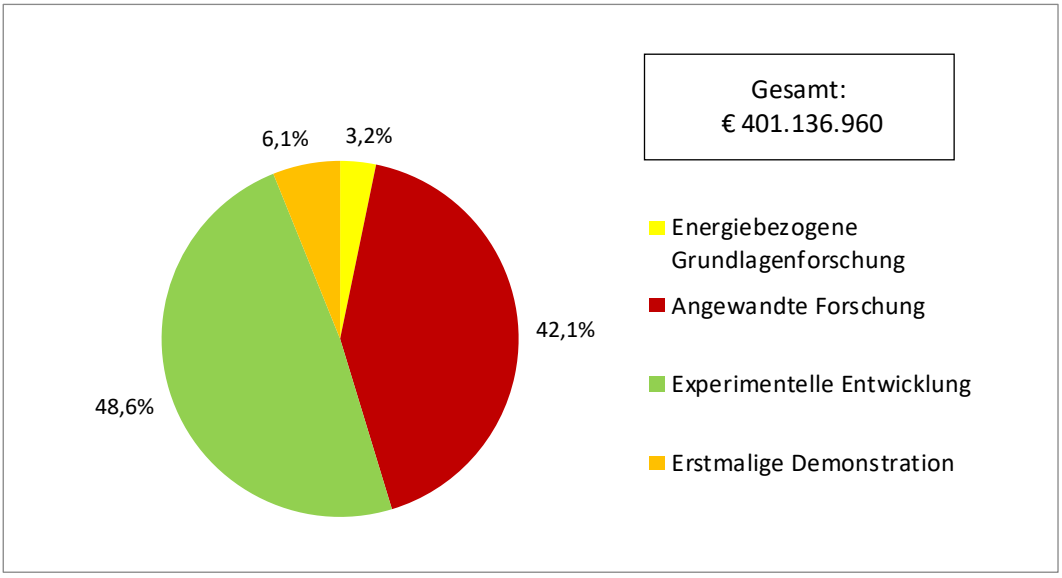
Abbildung 5: Ausgaben der öffentlichen Hand 2020 bis 2024 nach Institutionen, nominell



FFG-Basisprogramme: Geänderte Zuordnung seit 2022. Im Jahr 2024 wurden 18,5 Millionen Euro der UG34 direkt den Bundesministerien zugeordnet.

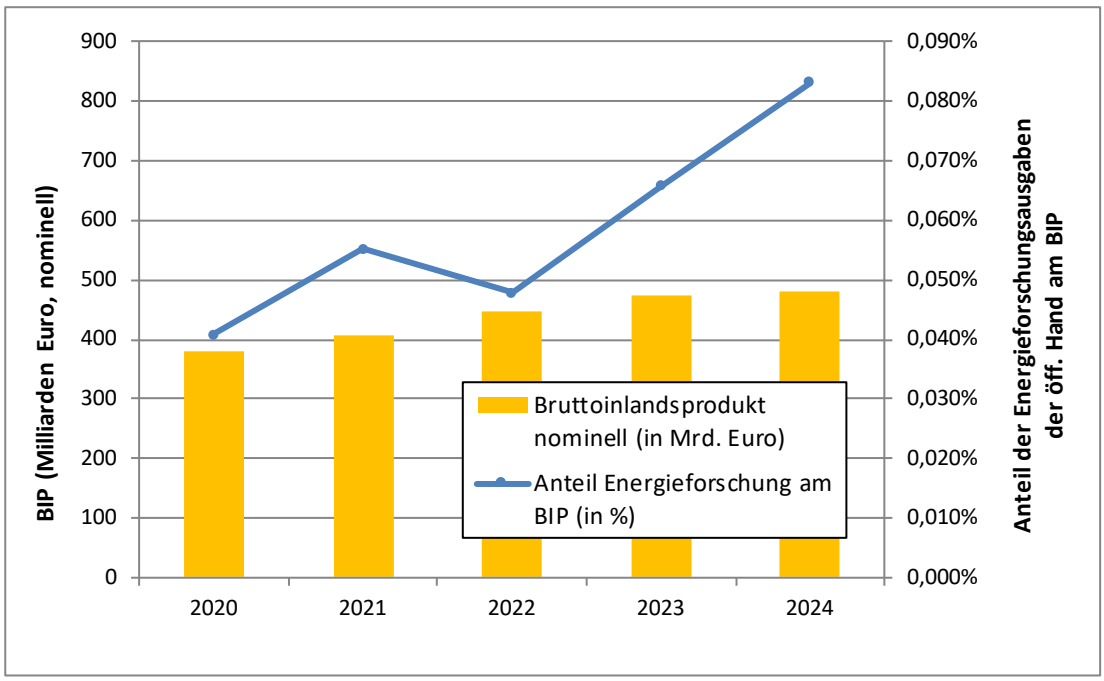
Rund 1.350 Projekte und Aktivitäten wurden im Jahr 2024 erfasst. 42,1 % der Mittel wurden dabei für angewandte Forschung eingesetzt, die Ausgaben für experimentelle Entwicklung machten jedoch 48,6 % aus, ein deutlich höherer Anteil als noch 2023 (28,9 %). Die Investitionen in die erstmalige Demonstration betragen 6,1 %, jene für energiebezogene Grundlagenforschung 3,2 % (siehe Abbildung 6).

Abbildung 6: Einteilung der Gesamtausgaben 2024 nach Art der Forschung



Die Bedeutung der Energieforschung kann auch am Anteil der wirtschaftlichen Leistung einer Volkswirtschaft gemessen werden, die durch das Bruttoinlandsprodukt ausgedrückt wird (siehe Abbildung 7). Im Jahr 2024 führten die hohen Steigerungen im Energiebereich zu einem substanziellen Anstieg auf 0,083 %.

Abbildung 7: Anteil der Energieforschungsausgaben der öffentlichen Hand in Österreich am Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2020 bis 2024



Quelle (Daten): BIP, Statistik Austria

Im Energieforschungsbericht 2024 finden sich umfangreichere Auswertungen und Darstellungen. Dieser Bericht kann unter folgenden Link heruntergeladen werden:
https://nachhaltigwirtschaften.at/de/iea/publikationen/energieforschungserhebungen.php

3 Internationaler Vergleich

Durch die regelmäßigen Veröffentlichungen der standardisierten Erhebungen der Energieforschungsausgaben in den Mitgliedsländern der IEA sind vergleichende Analysen möglich. Für diesen Bericht führte die Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency (AEA) im Auftrag des BMK eine Auswertung mit den bis 17. November 2025 vorliegenden Daten anderer Mitgliedstaaten für das Jahr 2024 durch.

Dazu konnte die AEA die Ausgaben der meisten der 31 Mitgliedstaaten der IEA sowie der Beitrittsländer (Chile) und assoziierten Staaten (Brasilien) aus der IEA-Datenbank heranziehen:

IEA 2025; Public energy technology RD&D budgets, https://www.iea.org/data-and-statistics/data-product/energy-technology-rd-and-d-budget-database-2, License: CC BY 4.0

Fehlende Werte für 2024 und der letzten Jahre schätzte die Österreichische Energieagentur auf Basis historischer Werte ab. Weiters wurden Korrekturen der IEA zu Meldungen der Jahre 2019 bis 2023 berücksichtigt. Lettland meldete nach seinem Beitritt zur IEA im Jahr 2024 erstmals seine Energieforschungsausgaben, die sehr hohen Anteile am BIP änderte auch die Reihungen der Vorjahre. Für die IEA-Mitgliedstaaten Griechenland und Luxemburg konnten aufgrund fehlender Zeitreihen keine Auswertungen durchgeführt werden. Die USA melden keine aktuellen Zahlen mehr, vorliegende Werte früherer Jahre wurden zurückgezogen.

Die Mitgliedstaaten der IEA unterscheiden sich beträchtlich in ihrer Wirtschaftskraft. Deshalb werden hier – der besseren Vergleichbarkeit wegen – die Anteile der öffentlich finanzierten Energieforschung am jeweiligen Bruttoinlandsprodukt (BIP) dargestellt. Für die Situation im Jahr 2024 zeigt sich folgendes Bild:

- Das Land mit dem höchsten Anteil der Energieforschungsausgaben am BIP (0,1414 %) war **Norwegen**.
- An zweiter Stelle liegt **Lettland**, das bei einer Fortschreibung der Vorjahre einen Anteil von etwa 0,11 % erreicht. Eine offizielle Meldung für 2024 fehlt hierzu allerdings noch. Auf Grund der erstmaligen Meldung der Werte für Lettland bis zum Jahr 2023 liegt Lettland seit 2020 immer unter den Top 3.
- An dritter Stelle lag – basierend auf der Abschätzung der AEA – **Spanien** mit einem Anteil am BIP von 0,10 %. Basierend auf den offiziellen Nachmeldungen lag Spanien im Jahr davor (2023) an erster Stelle.
- **Frankreich** meldete einen Anteil der Energieforschungsausgaben am BIP von 0,0841 % und wird damit voraussichtlich an 4. Stelle zu liegen kommen.

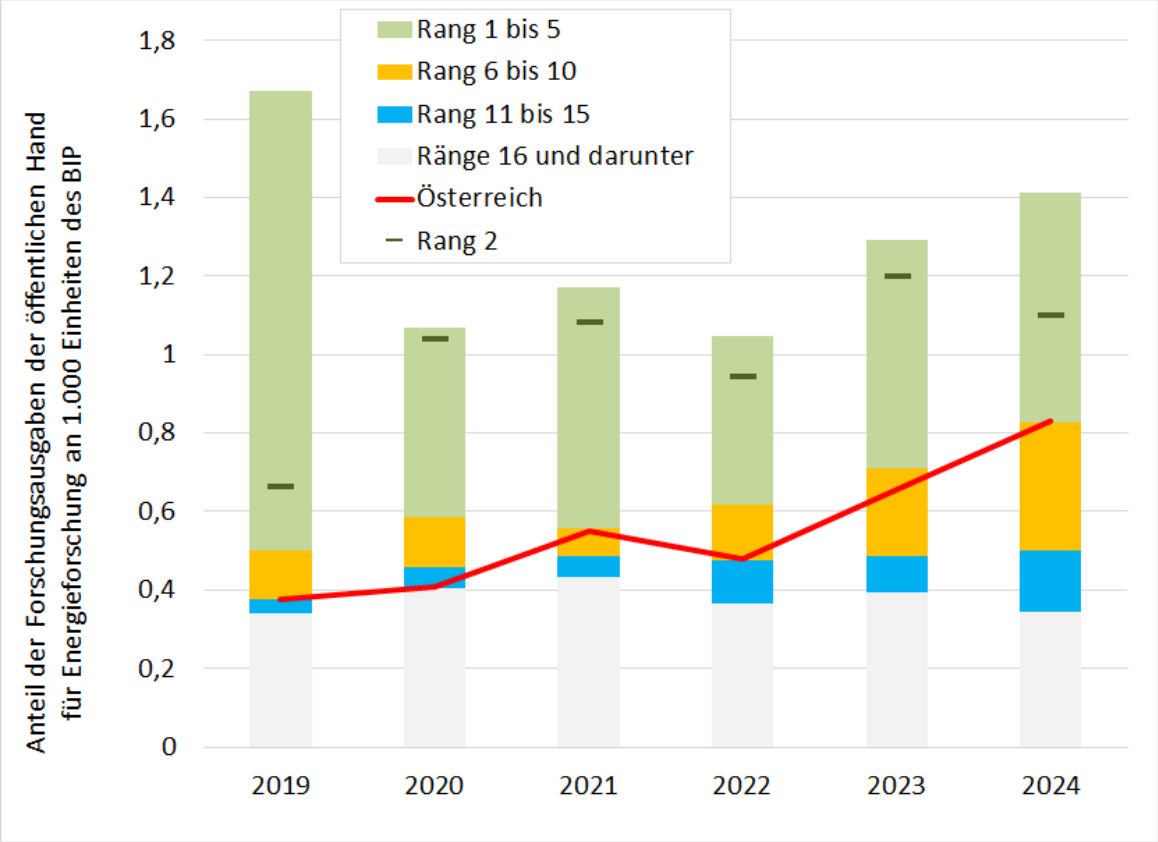
- **Österreich** lag im Jahr 2024 mit einem Wert von 0,0829 % hinter Frankreich an der 5. Stelle. Falls Lettland und Spanien geringere Zahlen an die IEA melden, dann könnte sich das Ranking auch noch verbessern.
- **Belgien** lag mit einem Wert von 0,0826 % knapp hinter Österreich an der 6. Stelle.

Tabelle 4: Länderranking (Top 3 und Österreich) nach Anteil der Energieforschungsmittel der öffentlichen Hand bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt, 2020 bis 2024

Rang/Land	2020	2021	2022	2023	2024
1.	LV	LV	LV	ES	NO
2.	NO	NO	ES	LV	LV*
3.	FR	FR	NO	NO	ES*
Rang Österreich	14.	7.	10.	7.	5.*

Anmerkungen: Länderbezeichnungen nach ISO 3166; Frankreich (FR), Lettland (LV), Norwegen (NO), Spanien (ES). Das Symbol * bedeutet, dass das Ranking noch auf einher Einschätzung der AEA beruht.

Abbildung 8: Öffentliche Energieforschungsausgaben Österreichs bezogen auf das BIP im internationalen Vergleich, 2019 bis 2024



Quellen: IEA, FZ Jülich; Bearbeitung: AEA

Tabelle 5: Ranking der IEA-Mitgliedstaaten nach Anteil der Energieforschungsausgaben der öffentlichen Hand am BIP in Promille, 2022 bis 2024

Reihung 2024	Land	2022	2023	2024
1.	Norwegen	0,809	1,007	1,414
2.	Lettland[1]	1,048	1,200	1,100
3.	Spanien[1]	0,944	1,292	1,000
4.	Frankreich	0,775	0,820	0,841
5.	Österreich	0,478	0,657	0,829
6.	Belgien	0,621	0,802	0,826

Reihung 2024	Land	2022	2023	2024
7.	Finnland[1]	0,618	0,709	0,700
8.	Kanada	0,521	0,634	0,696
9.	Japan	0,546	0,558	0,671
10.	UK	0,415	0,486	0,572
11.	Brasilien[1]	0,381	0,501	0,500
12.	Deutschland[3]	0,490	0,461	0,469
13.	Schweden	0,476	0,469	0,468
14.	Schweiz	0,404	0,470	0,457
15.	USA[4]	0,365	0,402	0,400
16.	Dänemark	0,308	0,300	0,344
17.	Niederlande	0,292	0,144	0,339
18.	Korea	0,384	0,393	0,332
19.	Portugal[1]	0,327	0,325	0,320
20.	Italien[2]	0,270	0,300	0,300
21.	Tschechien	0,359	0,286	0,226
22.	Litauen	0,189	0,237	0,088
23.	Irland	0,063	0,075	0,086
24.	Australien	0,237	0,165	0,070
25.	Polen	0,269	0,206	0,049
26.	Neuseeland[1]	0,065	0,021	0,040
27.	Ungarn	0,04	0,031	0,033
28.	Estland	0,235	0,056	0,032
29.	Chile[1]	0,009	0,028	0,030
30.	Türkei	0,021	0,022	0,027
30.	Slowakei	0,073	0,091	0,027

Reihung 2024	Land	2022	2023	2024
32.	Mexico	0,004	0,001	0,016

Quellen: Daten: AEA, IEA, PTJ (Projektträger Jülich); Berechnungen: AEA
Anmerkungen:
[1)] Schätzung durch AEA 2024 (Daten am 17.11.2025 noch nicht vorhanden)
[2)] Schätzung durch AEA für 2023 und 2024 (Daten am 17.11.2025 noch nicht vorhanden)
[3)] Die Angaben für Deutschland werden für diesen Vergleich um die Ausgaben der Bundesländer ergänzt, die in den Meldungen an die IEA systematisch fehlen. Die Ausgaben der deutschen Bundesländer (enthalten nur Ausgaben im Bereich der nichtnuklearen Energieforschung) für 2023 lagen zum Zeitpunkt der Auswertung noch nicht vor. Die AEA ging von einer Fortschreibung des Wertes aus dem Jahr 2021 in der Höhe von 431 Millionen Euro aus.
[4)] USA basiert auf historischen, mittlerweile nicht mehr veröffentlichten Zeitreihen

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zeitreihe der Energieforschungsausgaben der öffentlichen Hand 1977 bis 2024, nominell und inflationsbereinigt 8
Abbildung 2: Energieforschungsausgaben in Österreich 2024 gesamt nach dem IEA-Code 9
Abbildung 3: Ausgaben der öffentlichen Hand 2020 bis 2024 nominell 9
Abbildung 4: Energieforschungsausgaben in Österreich 2024 gesamt nach Institutionen 12
Abbildung 5: Ausgaben der öffentlichen Hand 2020 bis 2024 nach Institutionen, nominell 13
Abbildung 6: Einteilung der Gesamtausgaben 2024 nach Art der Forschung 13
Abbildung 7: Anteil der Energieforschungsausgaben der öffentlichen Hand in Österreich am Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2020 bis 2024 14
Abbildung 8: Öffentliche Energieforschungsausgaben Österreichs bezogen auf das BIP im internationalen Vergleich, 2019 bis 2024 17

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Veränderungen gegenüber 2023 – Themen nach dem IEA-Code 10
Tabelle 2: Top Ten der Themen im Jahr 2024 10
Tabelle 3: Veränderungen gegenüber 2023 – Institutionen 2024 12
Tabelle 3: Länderranking (Top 3 und Österreich) nach Anteil der Energieforschungsmittel der öffentlichen Hand bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt, 2020 bis 2024 16
Tabelle 4: Ranking der IEA-Mitgliedstaaten nach Anteil der Energieforschungsausgaben der öffentlichen Hand am BIP in Promille, 2022 bis 2024 17

Literaturverzeichnis

Energieforschungserhebung 2024 – Ausgaben der öffentlichen Hand in Österreich. In: BMIMI (Herausgeber) Schriftenreihe 25/2025
Dieser sowie alle früheren Berichte finden sich unter:
https://nachhaltigwirtschaften.at/de/iea/publikationen/energieforschungserhebungen.php.

Förderung der nichtnuklearen Energieforschung durch die Länder im Jahr 2023, Christoph Jessen, Forschungszentrum Jülich GmbH, Projektträger Jülich, 2025

IEA Web Data Service, Datenbanken zu den F&E-Ausgaben: IEA 2025; Public energy technology RD&D budgets, https://www.iea.org/data-and-statistics/data-product/energy-technology-rd-and-d-budget-database-2, License: CC BY 4.0

IEA Guide to Reporting Energy RD&D Budgets/Expenditures Statistics, 2011

Abkürzungen

AEA	Austrian Energy Agency
AIT	Austrian Institute of Technology
aws	Austria Wirtschaftsservice
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMDW	Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (damalig)
BMK	Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
CCS	Carbon Capture and Storage
F&E	Forschung und Entwicklung
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
FH	Fachhochschule
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
IEA	Internationale Energieagentur
ISTA	Institute of Science and Technology Austria
KLIEN	Klima- und Energiefonds
KPC	Kommunalkredit Public Consulting
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
TU	Technische Universität
UG34	Untergliederung 34: Innovation und Technologie (Forschung)
VPI	Verbraucherpreisindex

Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
+43 800 21 53 59
servicebuero@bmimi.gv.at
bmimi.gv.at